Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1886. Nr. 15.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Kleid für junge Damen (Abb. Nr. 29 und 30).

Erforderlicher Stoff: 9½ Meter einfarbiger Stoff von 110 Cent., 2½ Meter gestreifter Stoff von 60 Cent. Breite.

Fig. 1. Hälfte des vorderen Tunikatheils (mit Umschlag)
Fig. 2. Hälfte des hinteren Tunikatheils (s. 6. Theil werk.)
Fig. 3. Garniturtheil z. hinteren Tunikatheil (m. Umschl.)
Fig. 4. Vordertheil
Fig. 5. Hälfte des Lattheils
Fig. 6. Erster Seitentheil
Fig. 7. Zweiter Seitentheil
Fig. 8. Hälfte des Rückentheils
Fig. 9. Stehkragen
Fig. 10. Hälfte des Matrosenkragens
Fig. 11. Oberer Aermeltheil
Fig. 12. Unterer Aermeltheil
Fig. 13. Hälfte des untergesetzten Theils zum Aermel

Der 210 Cent. weite Rock aus dunkelblauem Taffet royal ist mit einer 8 Cent. breiten Plissé-frisur von gleichfarbigem Wollenstoff, sowie mit einer 7 Cent. breiten Blende von gelblicher Etamine mit schmalen blauen Streifen, die mit gelblichem Kaschmir unterlegt ist, derartig ausgestattet, daß die Blende der Frisur bis zur Hälfte auflegt. Außerdem deckt die Vorder- und Seitenbahnen des Rockes ein 270 Cent. weiter, der Abbildung gemäß in Falten geordneter Theil von Wollenstoff, dem an den Seiten, je 70 Cent. weit von der vorderen Mitte entfernt, ein mit Kaschmir und Steifgage unterlegter, oben 8, unten 14 Cent. breiter Theil von Etamine einsetzt ist; die hintere Rockbahn deckt der hintere Tunikatheil, dessen Längenseiten auf dem gefalteten Theil und zugleich auf dem Rock festgenäht werden. Zur Herstellung der Tunika hat man an **Fig. 1** und 3 die Umschläge zu ergänzen, **Fig. 2** um das Fünffache zu vergrößern, die Zahlen und Zeichen auf den vergrößerten Schnittheil zu übertragen und aus Wollenstoff nach **Fig. 1** und 2 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 3** zwei Theile zu schneiden. Zu **Fig. 1** führt man die Hüftfalte, sowie die Nähte aus, befestet den Theil vom unteren Rande aus bis 3 Cent. weit über die punktirte Linie hinaus auf der Rückseite mit Etamine, unterlegt **Fig. 3** mit letzterem Stoff, ordnet den vorderen Tunikatheil, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten und reiht den hinteren Tunikatheil von 5 bis zum Schlitz je bis auf 7 Cent. Weite ein. Hat man an den Garniturtheilen je die beiden Kreuze auf dem Punkt befestigt und den Stoff längs der punktirten Linien in scharfe Brüche gelegt, die mit einigen Stichen aufeinander genäht werden, so verbindet man **Fig. 1** und 2 von 5 bis 6, setzt **Fig. 3** dem hinteren Tunikatheil von 6 bis 7 ein, deckt den oberen Anlaß der Theile durch einen Stoffknoten und faßt die Tunika mit dem Rock zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes. Für die Taille schneidet man aus Futter und Wollenstoff nach **Fig. 4, 6—8, 11** und 12 je zwei Theile, aus Futterstoff nach **Fig. 5**, aus Etamine und Futter nach **Fig. 10** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und nach **Fig. 13** die untergesetzten Theile der Aermel, befestet den Latz der Abbildung entsprechend mit gelblichem gefaltetem Kaschmir, sowie den nach **Fig. 9** aus Futterstoff herzustellenden Kragen, vorn von 8 bis 8 mit gleichem Kaschmir, hinten glatt mit Wollenstoff. In den Vordertheilen führt man die Brustfalten aus, näht den Lattheil dem rechten Vordertheil von 8 bis 9 und von 9 bis 10 auf der Rückseite gegen (der linke Vordertheil wird demselben aufgenäht), verbindet Rücken-, Seiten- und Vordertheile den Zahlen gemäß und befestigt an ersteren bei mit a bezeichneten Kreuze auf Punkt a, die mit b bezeichneten Kreuze auf Punkt b. Ist der Stehkragen von 8 bis 8 mit dem Lattheil, von 8 bis 17 mit den Vorder- und Rückentheilen, der Matrosenkragen von 17 bis 22 mit letzteren verbunden, so reiht man die oberen Aermeltheile von Stern bis Stern in Falten und verbindet je einen oberen mit einem unteren Aermeltheil. Alsdann befestet man die Aermel je vom unteren Rande bis 2 Cent. weit über die punktirte Linie hinaus auf der Rückseite mit Wollenstoff, näht unen den untergesetzten Theil (**Fig. 13**) längs der glatten Linie auf der Rückseite gegen, legt die Aermel je längs der punktirten Linie nach der Außenseite um und fügt sie, mit 26 an 26 des Vordertheils treffend, der Taille ein; letztere hat man mit Haken und Oesen zum Schließen versehen und den Schlitz mit einem 4 Cent. breiten Streifen von Wollenstoff in doppelter Stofflage gedeckt, der dem rechten Vordertheil aufgenäht wird. Schließen von 6 Cent. breitem blauen Moiréband zieren den Kleid in der Weise der Abbildung. [56,973. 75]

Nr. II. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren (Abb. Nr. 54).

Erforderlicher Stoff: 4½ Meter von 110 Cent. Breite.

Fig. 14. Westentheil
Fig. 15. Jackentheil
Fig. 16. Seitentheil
Fig. 17. Hälfte des Rückentheils
Fig. 18. Aermel
Fig. 19. Hälfte des Stehkragens
Fig. 20. Oberer Aermeltheil
Fig. 21. Unterer Aermeltheil
Fig. 22. Hälfte des Aermelrevers

Der 65 Cent. lange, 160 Cent. weite Rock aus blauem Wollenstoff ist mit einem in breite Plissé-falten geordneten Volant von gleichem Stoff, den ein 8 Cent. breiter Plisschreifen begrenzt, ausgestattet. Zur Herstellung der Jackentaille schneidet man aus hellmelirtem Wollenstoff nach **Fig 14**, aus blauem Wollenstoff nach **Fig. 15—18**, 20 und 21 je zwei Theile, aus blauem Plüsch nach **Fig. 19** den Kragen, nach **Fig. 22** die Aermelrevers, verfestet sämmtliche Theile mit Futter, den Kragen und die Aermelrevers außerdem mit Einlage, führt in den Westentheilen die Brustfalten aus und heftet die Jackentheile von 29 bis Kreuz und von 37 bis 38 denselben auf. Sind **Fig. 14—17** den Zahlen gemäß verbunden, so befestigt man an den Rückentheilen je Kreuz auf Punkt, faßtet die Jacke den Zeichen gemäß mit den Revers (**Fig. 18**) aus, setzt die von 33 bis 39 den Kragen auf, verbindet je einen oberen mit einem unteren Aermeltheil und fügt die Aermel, nachdem ihnen die Revers (**Fig. 22**) aufgesetzt sind, mit 43 an 43 der **Fig. 15** treffend, der Jackentaille ein. Die Westentheile werden mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen, die Revers mit Knöpfen verziert. [56,688]

Nr. III. Mantelet aus Seidenreps mit Perlengage (Abb. Nr. 31).

Erforderlicher Stoff: 2½ Meter Reps von 55 Cent. Breite, 1½ Meter Perlengage von 50 Cent. Breite.

Fig. 23. Vordertheil (mit 2 Umschlägen)
Fig. 24. Hälfte des Rückentheils
Fig. 25. Aermeltheil
Fig. 26. Hälfte des Kragens

Zur Herstellung dieses Mantelets richtet man, nachdem an **Fig. 23** die Umschläge ergänzt sind (siehe die zum 15. Theil verkleinerten **Fig. 23—26**), aus schwarzem Seidenreps nach **Fig. 23** und 24 je 2 Theile, nach **Fig. 26** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, aus schwarzer Perlengage nach **Fig. 25** zwei Theile her, und verfestet sämmtliche Theile mit Futter als Futter. Hierauf führt man in **Fig. 23** die Brustfalte aus, näht Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammen und faßtet das Mantelet nach Abb. am vorderen Rande und längs des Halsausschnittes mit 5, am unteren Rande mit 10 Cent. breiten Streifen von Perlengage aus. Die Aermel reiht man am oberen Rande von Stern bis Stern in Falten, fügt sie von 45 bis 51 dem Mantelet ein, verbindet letzteres mit dem Stehkragen und bringt vorn Haken und Oesen zum Schließen an. Außerdem wird das Mantelet nach Abb. mit in Tollfalten geordneter schwarzer Spitze, sowie mit Gretchen von Perlen verziert. [56,816]

Nr. IV. Unterjacke für Damen (Abb. Nr. 49).

Erforderlicher Stoff: 1 Meter 30 Cent. von 80 Cent. Breite.

Fig. 27. Vordertheil (mit Umschlag)
Fig. 28. Hälfte des Rückentheils (mit Umschlag)
Fig. 29. Hälfte des Aermels

Die Unterjacke ist aus weißem Flanell gefertigt und am oberen, am rechten vorderen, sowie am Aufsatzrande der Aermel mit Langettenbogen von weißer Wolle verziert. Man schneidet für die Jacke, nachdem an **Fig. 27** und **28** die Umschläge ergänzt sind, nach **Fig. 27** und 28 je 2 Theile, nach **Fig. 29** die Aermel, jedoch hat man den Stoff bei den Vorder- und Rückentheilen quer anzulegen, so daß die Webekante der unteren Rand derselben bildet, und am vorderen Rand der Vordertheile für einen Saum je 3 Cent. breit Stoff zugegeben. Sind Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammengenäht, so heftet man der Jacke am Halsausschnitt 2 Cent. weit vom oberen Rande entfernt einen 1 Cent. breiten Stoffstreifen für einen Zug auf der Rückseite gegen, leitet durch denselben ein Band und bringt vorn Knöpfe und Knopflöcher zum Schließen an. Die Aermel fügt man der Jacke derartig ein, daß die hintere Ecke derselben der vorderen bis Stern übertritt. [56,998]

Kleid aus Wollenstoff und Sammet (Abb. Nr. 1).

Der 210 Cent. weite Rock aus modefarbenem Taffet royal ist mit einer schmalen Plisséfrisur von gleichfarbigem Wollenstoff begrenzt und mit einem 260 Cent. weiten, 70 Cent. hohen Theil von letzterem Stoff der 20 Cent. breit mit braunem Sammet ausgestattet ist, überdeckt; letzteren hat man vorn etwas angehalten und hinten der Rockweite entsprechend in Falten gelegt. Der vordere Tunikatheil ist an der linken Seite, wie auf der Abbildung ersichtlich, in schmale Säume genäht, am linken Seitenrande nach der Außenseite umgelegt und mit einer Wollen-Bordüre in zwei Nüancen Braun ausgestattet; den rechten Seitenrand hat man in aufwärts gekehrte Falten geordnet. Der breit arrangirte hintere Tunikatheil setzt sich an der rechten Seite dem vorderen Tunikatheil überretend fest, ist reich gefaltet und an den Seiten, sowie hinten gerafft. Die unterretenden Vordertheile der Taille sind aus Futterstoff hergestellt, taxartig, sowie am unteren Rande mit Sammet befleidet und mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen versehen. Die jackenartigen Vordertheile hat man schräg mit Haken und Oesen geschlossen und die Taille mit einem Stehkragen und mit Aermelrevers von Sammet, sowie mit Borduren und einer Passementerie-Agraffe verziert. [55,668]

Kleid aus Kaschmir (Abb. Nr. 33).

Fig. I und II. Schnittübersicht der Tunika.

Die Garnitur des Rockes aus sandfarbenem Kaschmir besteht aus 10 Cent. breitem braunen, in der Weise der Abb. aufgenähten Sammetbande. Die Taille stellt man aus sandfarbenem Kaschmir mit nach dem zu Abb. Nr. 54 auf Seite 51 gehörigen Schnitt **Fig. 44—47**, 52 und 53 her, nur hat man dieselbe auf der Hüfte etwas auszuschweifen, mit einem Stehkragen, Revers und Gurttheilen von Sammet auszustatten und vorn mit Haken und Oesen zum Schließen zu versehen. Für die der Taille gegengesetzten Tunikatheile, deren Schnittübersicht die zum 25. Theil verkleinerten **Fig. I** und **II** zeigen, richtet man aus sandfarbenem Kaschmir nach **Fig. I** und **II** je einen Theil her, ordnet dieselben nach Vorzeichnung in Falten und legt den vorderen Theil längs der äußeren punktirten Linien nach der Rückseite um. Alsdann reiht man **Fig. I** von Stern bis Stern, sowie von Stern bis Doppelpunkt, **Fig. II** längs des oberen Randes in dichte Falten, befestigt an letzterem die mit Stern und Doppelpunkt bezeichneten Stellen je auf der Rückseite aneinander, näht die Theile an den mit gleichen Zahlen versehenen Stellen zusammen und setzt sie längs der eingereihten Falten der Taille am unteren Rande auf der Rückseite gegen. Der der Taille übertretende, in eine doppelte Tollfalte geordnete vordere Theil der **Fig. I** wird der rechten Hälfte der Taille aufgenäht, der linken Hälfte aufgesetzt und am Halsausschnitt etwas ausgeschweift. [55,982]

Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff (Abb. Nr. 34).

Der Rock aus Taffet royal ist mit einem in Plisséfalten gelegten Volant, sowie an der linken Seite mit einem in gleiche Falten geordneten Garniturtheil von graublauem Wollenstoff, im Uebrigen mit einer der Abb. gemäß in Falten arrangirten Tunika von gleichfarbigem gemusterten Wollenstoff ausgestattet. Die Taille aus letzterem Stoff ist vorn übereinander tretend mit Haken und Oesen geschlossen, mit einem Lattheil, sowie mit einem unterretendem Schoßtheil von graublauem Plüsch verbunden, und mit einem gefalteten Revereskragen von einfarbigem Wollenstoff ausgestattet. Halsperlen zieren das Kleid in der Weise der Abbildung. [56,903]

Mantelet aus Bengaline (Abb. Nr. 45).

Das hinten mit einem kurzen gefalteten Schoß versehene Mantelet aus schwarzer Bengaline ist mit einem Futter von -surah versehen und in der Weise der Abb. mit in Falten gereihter schwarzer Spitze ausgestattet. Schwarze Perlen-Passementerien zieren das Mantelet, welches man mit einem Stehkragen von Sammet verbunden und mit Haken und Oesen zum Schließen versehen hat. [56,962]

Mantelet aus Perlengrenadine (Abb. Nr. 46 und 44).

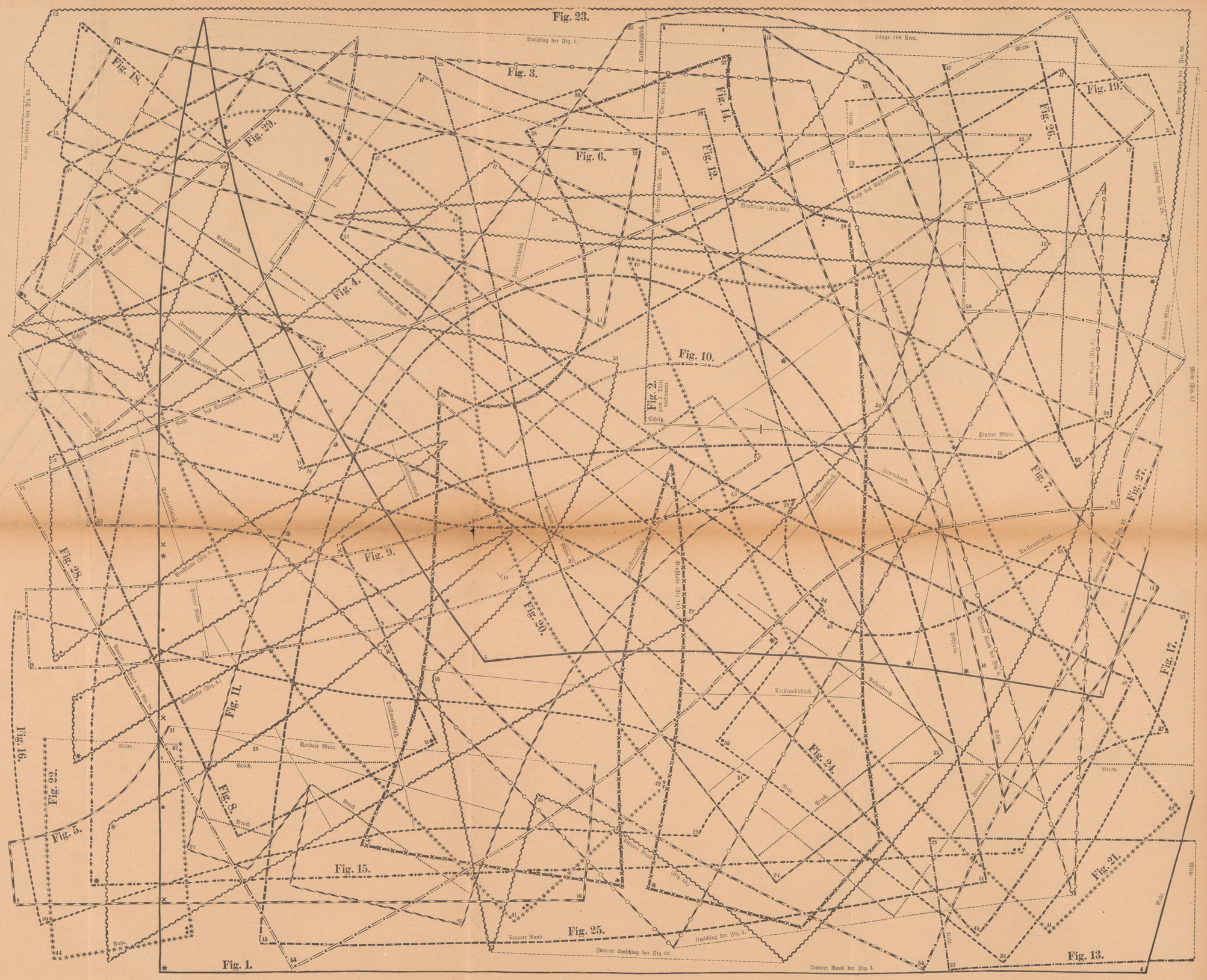
Das Mantelet aus schwarzer Perlengrenadine hat man mit einem Futter von schwarzem -surah versehen und mit einem Stehkragen, sowie mit Blenden von Sammet ausgestattet, die hinten am unteren Rand des Rückentheils in Schlingen und Enden arrangirt sind. Den unteren Rand des Mantelets begrenzt ein 7 Cent. breiter Tüllstreifen, dem eine 12 Cent. breite, in Falten gereihte Spitze gegengesetzt ist; eine gleiche Spitze deckt den Tüllstreifen und umgiebt den vorderen Rand der Aermel. Perlengreiflos zieren das Mantelet nach Abb., das mit Haken und Oesen geschlossen wird; zum festeren Anschluß bringt man innen am Taillenabschluß des Rückentheils ein Band an, dessen Enden vorn ineinander geschlungen werden. [56,963. 40]

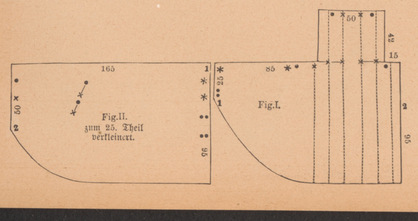
Unterjacke für Damen (Abb. Nr. 47).

Die Unterjacke aus weißem Tricotstoff ist mit eingesetzten Brustzwickeln versehen, längs des Schlitzes mit Streifen von Shirting eingefaßt und mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen. [56,016]

Kleid für Mädchen von 9—11 Jahren (Abb. Nr. 55).

Den in Tollfalten geordneten Rock aus Wollenstoff hat man mit Gazefutter versehen und mit einem 8 Cent. breiten Streifen von Plüsch ausgestattet. Die kurze Tunika, sowie die mit Wollenbüschen versehene Jacke sind gleichfalls aus Wollenstoff, der gefaltete Westentheil und die Aermelpuffen aus -surah gefertigt. [55,036]





Rückseite.

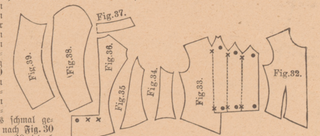
Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. V. Kleid für Mädchen von 13—15 Jahren (Abb. Nr. 56).

Erforderlicher Stoff: 6½ Meter von 110 Cent. Breite.

Fig. 30. Hälfte des vorderen Tunikatheils (s. 5. Th. verkl.)
Fig. 31. Hinterer Tunikatheil (zum 5. Theil verkleinert)
Fig. 32. Vordertheil aus Futterstoff
Fig. 33. Vordertheil aus Oberstoff
Fig. 34. Erster Seitentheil
Fig. 35. Zweiter Seitentheil
Fig. 36. Hälfte des Rückentheils
Fig. 37. Hälfte des Kragens
Fig. 38. Oberer Aermeltheil
Fig. 39. Unterer Aermeltheil

Der Rock aus braunem Taffet royal ist am unteren Rande mit einer Plissesrüsche begrenzt und mit einem in schmale Plissefalten geordneten Volant von braunem Wollenstoff garnirt. Zur Herstellung der Tunika hat man Fig. 30 und 31 um das Fünffache zu vergrößern, sämmtliche Zeichen, Ziffern und Buchstaben auf die vergrößerten Schnittheile zu übertragen und aus schmal gestreiftem braunem Wollenstoff nach Fig. 30 und 31 je einen Theil, Fig. 30 jedoch der Mitte entlang im Ganzen herzurichten.



Alsdann befestigt man an den Theilen je Kreuz auf Punkt, an Fig. 31 Kreuz a auf Punkt a, sowie die mit Stern bezeichneten Stellen auf der Rückseite aneinander, näht die Theile am rechten Seitenrande von 1 bis 2, am linken Seitenrande die mit 2 bezeichneten Stellen zusammen der Stoff von 2 bis zum oberen Rande bildet den Schlitz und faßt die Tunika am oberen Rande mit dem Rock zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines mit Haken und Oesen versehenen Gurtes. Für die Taille schneidet man aus Futterstoff nach Fig. 32 aus gestreiftem Wollenstoff nach Fig. 33—36, 38 und 39 je zwei Theile, aus braunem Sammet nach Fig. 37 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und versieht Fig. 34—39 mit Futter (siehe die zum 15. Theil verkleinerten Fig. 32—39). Ist in Fig. 32 die Brustfalte ausgeführt, so macht man in Fig. 33 längs der Doppellinie den Einschnitt, befestigt je Kreuz auf Punkt, verbindet Stoffstande des Einschnittes, so daß die mit 3 bezeichneten Stellen aneinander treffen und heftet den Theil der Fig. 32 den Zahlen und Zeichen gemäß auf. Hierauf näht man Rücken-, Seiten- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammen, befestigt an den Rückentheilen je die Kreuze auf den Punkt, bringt vorn Oeseln und Knopflöcher zum Schließen an und verbindet die Taille von 10 bis 16 mit dem Stehkragen. Nachdem je ein oberer und ein unterer Aermeltheil von 17 bis 18 und von 19 bis 20 zusammengenäht ist, fügt man die Aermel der Taille ein, fattet sie mit Sammetband aus und bringt am Taillenabschluß an den Seitennähten der Taille Enden von Sammetband an, die vorn in eine Schleife geschlungen werden. [58,608]

Nr. VI. Unterjacke für Herren (Abb. Nr. 50).

Erforderlicher Stoff: 2 Meter von 90 Cent. Breite.

Fig. 40. Rumpftheil (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 41. Aermel

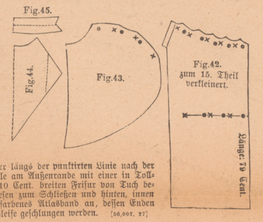
Für diese Unterjacke aus weißem Flanell hat man an Fig. 40 den Umschlag zu ergänzen und den Theil den Pfeilspitzen folgend in erforderlicher Länge herzustellen (unser Original hat vorn vom Halsausschnitt aus gemessen eine Länge von 70 Cent.). Alsdann schneidet man nach Fig. 40 mit Berücksichtigung der abweichenden Contouren für den rechten vorderen Rand einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, jedoch hat man den Stoff derartig anzulegen, daß die Webekante den unteren Rand bildet; den Schnitt der Aermel giebt Fig. 41. Hierauf näht man den Rumpftheil von 21 bis 22 zusammen, steppt der Jacke längs des Halsausschnittes einen 1½ Cent. breiten Stoffstreifen auf und bringt vorn Knöpfe und Knopflöcher zum Schließen an. Alsdann näht man die Aermel von 23 bis 24 zusammen, steppt ihnen am unteren Rande einschließlich des Schlitzes einen schmalen Stoffstreifen auf der Rückseite gegen, versieht sie je mit einem Knopf und mit einem Knopfloch zum Schließen und fügt sie der Jacke den Zahlen gemäß ein. [58,616]

Nr. VII. Fichu-Mantille aus Tuch (Abb. Nr. 22 und 43).

Erforderlicher Stoff: 2 Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 42. Faltentheil (verkürzt)
Fig. 43. Hälfte des Pelerinentheils
Fig. 44. Hälfte des Capuchons
Fig. 45. Hälfte des Kragens

Für diese Fichu-Mantille schneidet man aus hell-modefarbenem Tuch, nachdem Fig. 42 den Pfeilspitzen folgend in erforderlicher Länge hergestellt ist (siehe die zum 15. Theil verkleinerten Fig. 42 bis 45), nach Fig. 42 und 43 je zwei Theile, aus Tuch in doppelter Stofflage nach Fig. 44 und 45 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen. Alsdann führt man in Fig. 43 die hintere Naht aus, befestigt an Fig. 42 und 43 je Kreuz auf Punkt, näht Fig. 43 von 29 bis 30 der Fig. 42 längs der Linie auf, führt im Capuchon von 31 bis 32 die Naht aus, legt ihn längs der punktirten Linie nach der Außenseite um, näht ihn von 27 bis 33 der Mantille auf und verbindet letztere von 27 bis 34 mit dem Kragen, der längs der punktirten Linie nach der Außenseite umgelegt wird. Ist die Mantille am Außenrande mit einer in Tollfalten geordneten ausgeschlagenen, etwa 10 Cent. breiten Fransse von Tuch begrenzt, so bringt man vorn Haken und Oesen zum Schließen und hinten, innen am Taillenabschluß der Fig. 43, ein modefarbenes Atlasband an, dessen Enden vorn oberhalb des Faltentheils in eine Schleife geschlungen werden. [58,607. 27]

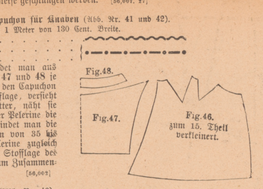


Nr. VIII. Französische Pelerine mit Capuchon für Damen (Abb. Nr. 41 und 42).

Erforderlicher Stoff: 1 Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 46. Hälfte der Pelerine
Fig. 47. Hälfte des Capuchons
Fig. 48. Hälfte des Kragens

Zur Herstellung der Pelerine schneidet man aus Tuch nach Fig. 46 zwei Theile, nach Fig. 47 und 48 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, den Capuchon und den Kragen jedoch in doppelter Stofflage, versieht die Pelerinenhälften mit Flanell als Futter, näht sie von 35 bis 36 zusammen und führt in der Pelerine die Achselfalten aus. An dem Capuchon verbindet man die Stoffränder von 37 bis 38, reiht ersteren von 35 bis 39 in Falten und faßt ihn mit der Pelerine zugleich den Zahlen gemäß zwischen die doppelte Stofflage des Kragens; ein Haken und eine Oese dient zum Zusammenhalten der Pelerine. [58,603]



Nr. IX. Unterjacke für starke Damen (Abb. Nr. 48).

Erforderlicher Stoff: 1¼ Meter von 80 Cent. Breite.

Fig. 49. Vordertheil (mit Umschlag)
Fig. 50. Hälfte des Rückentheils (mit Umschlag)

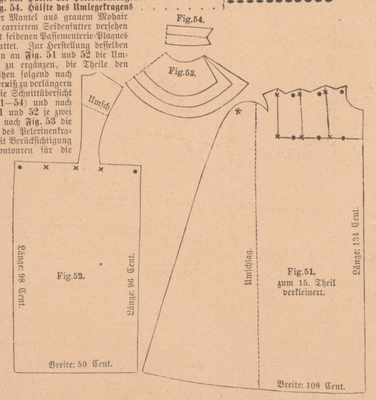
Die Unterjacke aus feinem weißen Flanell ist am oberen Rande und an den Aermeln mit Languettenbogen von Wolle begrenzt; zur Herstellung derselben schneidet man, nachdem an Fig. 49 und 50 die Umschläge ergänzt sind, nach Fig. 49 zwei Theile, nach Fig. 50 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, doch hat man am vorderen Rande der Fig. 49 für einen Saum 2½ Cent. Stoff zuzugeben. Zu den Vordertheilen führt man die Brustfalten aus, verbindet Rücken- und Vordertheile den Zahlen gemäß, säumt die Jacke am unteren Rande und setzt ihr 1½ Cent. breites Baumwollenband für einen Zug auf der Rückseite gegen; zum Schließen hat man die Jacke mit Knöpfen und Knopflöchern zu versehen. [58,998]

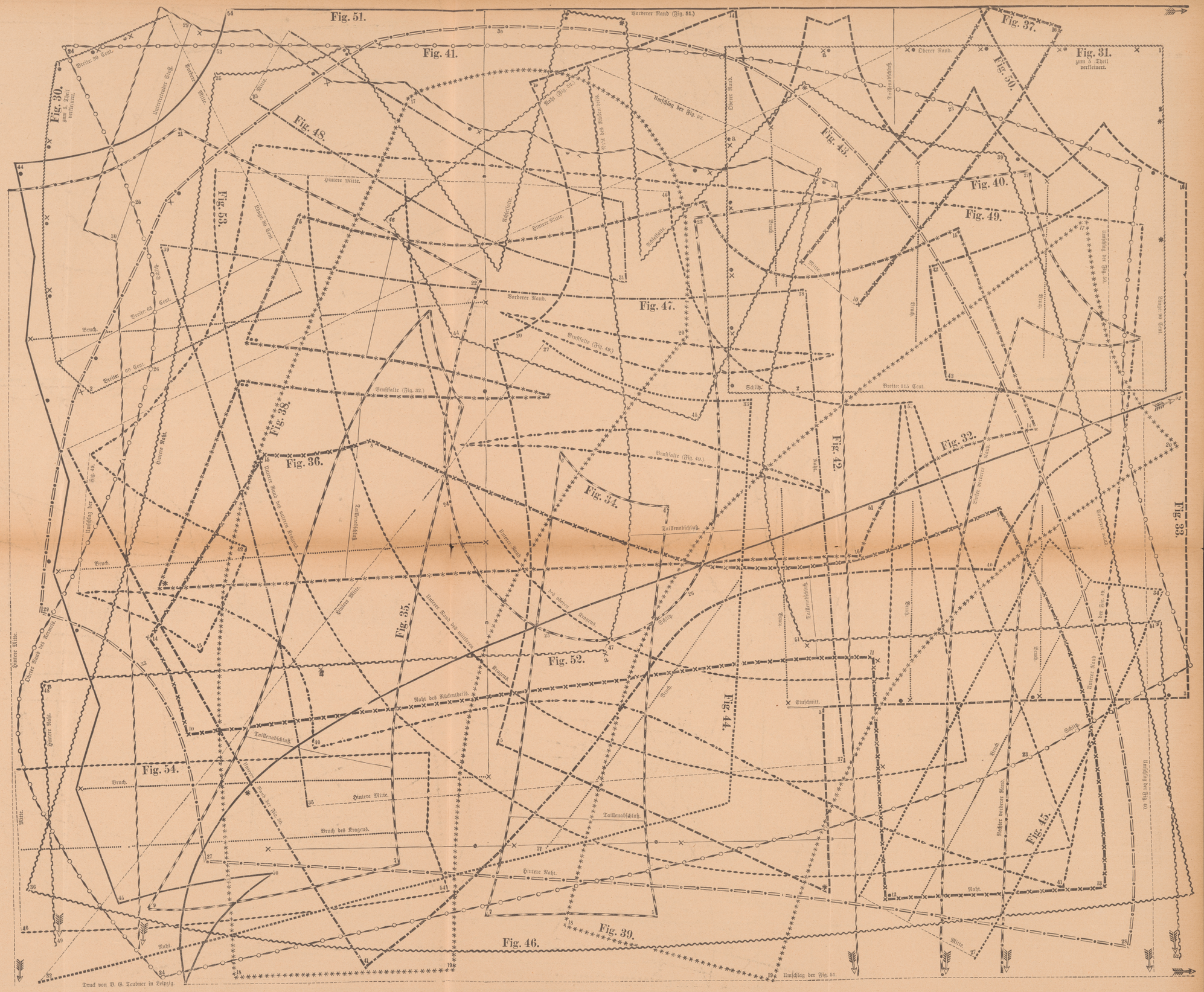
Nr. X. Staub- oder Reisemantel (Abb. Nr. 2).

Erforderlicher Stoff: 9½ Meter von 60 Cent. Breite.

Fig. 51. Vordertheil (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 52. Hälfte des Rückentheils (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 53. Hälfte des Pelerinenkragens
Fig. 54. Hälfte des Umlegekragens

Der Mantel aus grauem Moiré ist mit carrirtem Seidenfutter versehen und mit seidenen Passementerie-Plaques ausgestattet. Zur Herstellung desselben hat man an Fig. 51 und 52 die Umschläge zu ergänzen, die Theile den Pfeilspitzen folgend nach Erforderniß zu verlängern (siehe die Schnittübersicht Fig. 51—54) und nach Fig. 51 und 52 je zwei Theile, nach Fig. 53 die Theile des Pelerinenkragens mit Berücksichtigung der Contouren für die mittlere und obere Pelerine und nach Fig. 54 den Umlegekragen, letzteren in doppelter Stofflage, herzustellen. Die Vordertheile ordnet man je Kreuz auf Punkt befestigend in Falten (die punktirten Linien bilden die Außenbrüche derselben), reiht sie von 50 bis Stern ein, verbindet Vorder- und Rückentheile von 50 bis 51 und von 51 bis 52 und befestigt an letzteren Kreuz auf Punkt, sowie die mit a bezeichneten Kreuze auf Punkt a. Am Außenrande des Mantels und des Pelerinenkragens faßt man Futter und Oberstoff gegeneinander, faßt beide zugleich zwischen die doppelte Stofflage des Umlegekragens und versieht den Mantel mit einem Haken und einer Oese zum Schließen; zum letzteren Anschluß des Rückentheils befestigt man innen am Taillenabschluß desselben ein mit Seidenstoff überdecktes Gummiband, dessen Enden vorn aneinander gehakt werden. [58,604]





abcDefghiJklmnopqrstuvwxyz.ÄÖÜäöüß